



12.04.2008

<http://infokanal.zdf.de/ZDFde/inhalt/13/0,1872,7224717,00.html>


ZDF

Neue Medien

 Massenware www - ein  
 Internetcafé in Peking

## In 60 Tagen um die Welt

### Auf den Spuren des Web 2.0

Um die Macher des Web 2.0 nach ihren Motivationen zu befragen, flogen die Medienjournalisten Eleni Klotsikas und Jörg Wagner in 60 Tagen um die Welt. Auf den jeweiligen Kontinenten machten sie Station in den Ländern mit den meisten Internetnutzern: USA, Brasilien, Südafrika, Indien, China und Australien.

Der vernetzte Weltbürger - er tummelt sich auf Plattformen wie YouTube oder MySpace, telefoniert kostenlos per Skype, holt sich Informationen bei Wikipedia, wenn er nicht sogar auch zu den Autoren des bekanntesten Onlinelexikons gehört. Vielleicht teilt er sich mit anderen die DSL-Kapazität und ist somit einer der circa acht Millionen Foneros weltweit. Vielleicht sucht er einen Partner oder sieht lieber in die Welt der anderen.

### Rasanten Wachstum

Mit der Basis des Web 2.0, einem schnelleren Internet, das sich verstärkt audiovisuell ausrichtet und mit preiswertem "Werkzeug" wie Fotohandy und Digicam auskommt, entwickelt sich das Selbstproduzieren zu einer Massenbewegung. Alle sechs Monate verdoppelt sich im Netz der so genannte "user generated content" (UGC), der von Nutzern erstellte Inhalt.



ZDF

 Kapstadt - Eleni  
 Klotsikas beim Dreh

#### INFOBOX

##### Web 2.0

Web 2.0 ist die Bezeichnung für eine Reihe interaktiver Elemente des Internets. Der Begriff bezieht sich weniger auf spezielle Technologien sondern vielmehr auf eine veränderte Wahrnehmung und Nutzung des Internets: Nutzer erstellen und bearbeiten Inhalte in quantitativ und qualitativ entscheidendem Maße selbst.

Das Internet wird zur ernsthaften Konkurrenz im Nutzungsbudget der alten Medien. Gebetsmühlenartig hört man von Medienwissenschaftlern und Medienmachern, noch nie habe ein neues Medium ein anderes verdrängt. Doch

das Internet verdrängt die konventionellen Medien nicht, sondern zieht sie an und verleibt sie sich ein - wie es ein schwarzes Loch mit Weltraum-Materie tut. Telefonie, Fernsehen, Radio, Musik, Kinofilme und selbst Bücher drängen ins Netz und suchen Platzhalter für den Ernstfall.



ZDF

Verkauft seine Rockmusik ausschließlich übers Internet: Michael Brunnock

### Medienhäuser ziehen mit

Das zieht Aufmerksamkeit auf sich. Profis weltweit schauen interessiert auf diese Entwicklung, die das Informationsmonopol zu sprengen scheint. Die Bloggerszene mit 70 Millionen verschiedenen Weblogs kontrolliert auch die Medien und schafft eine Gegenöffentlichkeit. Als erste Gegenreaktion übernahmen klassische Medienhäuser entstehende soziale Netzwerke und Plattformen, zum Beispiel durch den Kauf von YouTube, Myspace oder StudiVZ. Fernsehstationen zogen das urheberrechtsfreie Material in ihre Sendungen und Zeitungsverlage nutzten die Mitmachlust der Internetnutzer, um ihre Seiten für Leserreporter zu öffnen.



ZDF

Auf den Spuren des Web 2.0 - Jörg Wagner

Doch spiegelt das Internet seine eigene Wichtigkeit objektiv wider? Oder ist unsere Wahrnehmung vielmehr gefiltert und sogar manipuliert durch das Web, das gerade wir Journalisten so selbstverständlich aufdrehen wie den warmen Wasserhahn? Das Internet verführt mit seiner Mausklick-Schnelligkeit dazu, komfortabel Antwort einzuholen. Man könnte sehr schnell per E-Mail oder Videoblog weltweit Menschen ansprechen und sie ausfragen. Doch man würde nur etwas sehen, was andere auswählten - mit Kameraperspektive und Bildausschnitt.



ZDF

Deckt Missstände auf - Politbloggerin Zeng Jinyan

## Drang nach Unabhängigkeit

Die Journalisten Eleni Klotsikas und Jörg Wagner sind diesem Phänomen nachgegangen. Nicht im Internet, sondern in der realen Welt, haben sie sich auf eine zweimonatige Reise um die Welt begeben, immer auf den Spuren der Nutzer des Web 2.0. Entstanden ist ein Doku-Roadmovie, in dem wir den unterschiedlichsten Typen von Usern begegnen: Das ist zum Beispiel Marcos, ein brasilianischer "Straßenmaler des Internets", der Porträts von Menschen aus aller Welt zeichnet. Dann gibt es die chinesische Politbloggerin Zeng Jinyan, die ohne Internet nie den Hausarrest ihres Mannes und Menschenrechtlers Hu Jia hätte öffentlich machen können.

In Bombay wohnt Peter Griffin, der via Netz Tsunami-Opfern hilft, und in Johannesburg lebt der Schwarzafrikaner Khaya, der per Videobotschaften von seinen Erfahrungen mit der Apartheid erzählt. Die deutsche Aussteigerin Kerstin Kunze hält im Outback Australiens via Weblog Kontakt zu ihren Angehörigen und der Rockmusiker Michael Brunnock verkauft in New York seine Musik mit Hilfe des Internets - an den Plattenverlagen vorbei.



ZDF  
Videobotschaften aus  
Johannesburg - Khaya



ZDF

Hilft Tsunami-Opfern via Internet - Peter Griffin in Bombay

## Kraft durchs Internet

Allen gemein ist der Drang nach Unabhängigkeit. Das "Werkzeug" Internet gibt ihnen die Möglichkeit, auch ohne die etablierten Strukturen Kreativität zu entfalten, um sich aktiv in das Leben einzumischen: politisch, künstlerisch, kommerziell oder um nur einfach als Individuum wahrgenommen zu werden. Das ist Dialektik pur. Mit der Kraft des globalen Netzes und seiner millionenfachen Nutzung wird erst in der Masse der Einzelne so bedeutsam, dass verfestigte, fast monopolartige Informationsströme aufbrechen. So ist der indische Bauer, der per Internet unabhängig Marktpreise vergleichen kann, selbstbewusster beim Verkaufen seiner Sojabohnen. Die gefeuerte brasilianische TV-Journalistin kann sich sehr preiswert im Netz artikulieren und eine neue Plattform schaffen.

Auf der ganzen Welt begegnet man diesem emanzipatorischen Prinzip. Es verleiht den Menschen Kraft und Hoffnung, dass sie das Leben aktiv beeinflussen können. Es zeigt jedoch auch, dass in den Regionen ohne Internet - zum Beispiel im südafrikanischen Township Westbury oder in den Slums von Bombay - Hoffnungslosigkeit und Verbitterung vorherrschen. Stoff für eine neue Reportagerese.



ZDF

Surfen für Münzen -  
Kiosk in Australien

von Eleni Klotsikas und Jörg Wagner

---

© ZDF 2008